



Eva Riesselmann an ihrem jahrelangen Arbeitsplatz: im Steuerhaus.

Bild: Roger Grütter

# Mit Motorschiff Schwyz auf Kurs in Pension

**Region** Eva Riesselmann hat als Schiffsführerin auf dem Vierwaldstättersee eine Männerbastion erobert. Morgen steuert sie zum letzten Mal ein Kursschiff.

**Sandra Monika Ziegler**

Meist kommt es anders als gedacht, so auch bei Eva Riesselmann. «Aus einer geplanten Saison wurden 30 Jahre», beginnt die Ebikonerin mit holländischen Wurzeln ihre Geschichte und erzählt, wie es dazu kam, dass sie im Jahr 1990 die erste Schiffsführerin auf dem Vierwaldstättersee wurde.

Auch heute noch sind Schiffsführerinnen markant in der Unterzahl. Insgesamt 65 Personen steuern die Schiffe der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV). Darunter sind nur sieben Frauen. Zumindest bis und mit morgen. Am Sonntag startet Eva Riesselmann – eine Woche vor Erreichen des Pensionsalters – zu ihrer letzten Dienstfahrt. Und zwar mit dem majestätischen Motorschiff Schwyz. Die Fahrt führt nach Flüelen und wieder zurück nach Luzern. «Das wird bestimmt emotional», sagt Eva Riesselmann.

## «Warum denn nicht?»

Zur SGV kam sie auf Anraten ihres Mannes. Denn jeden Frühling werden Matrosen gesucht. «Er ermunterte mich, doch mal eine Saison als Matrosin auf dem See zu machen.» Anfangs habe sie die Idee nicht so ernst genommen, doch

nach und nach sagte sie sich: «Warum denn nicht?»

## Nur einmal einen Kratzer

So startete die gelernte Laborantin als Matrosin, kontrollierte Billette und machte die Schiffe an den Stationen fest. Obwohl dieser Arbeitsplatz bis heute eine Männerdomäne ist, wurde sie – mit einer Ausnahme – positiv aufgenommen. Ein Kollege habe sich anfangs schwergetan damit, dass Frauen die Männerbastion einnehmen. «Die Arbeit gefiel mir immer besser. So habe ich an die erste Saison gleich noch drei angehängt.» Im Jahr 1989 wurde sie vom damaligen Betriebschef angefragt, ob sie nicht Schiffsführerin werden wolle. Sie war überrascht – und sagte zu. Und so kam es zu einer interessanten Konstellation: Von Frühling bis Herbst war Riesselmann als Schiffsführerin auf dem Vierwaldstättersee und im Winter als Kutscherin in Engelberg unterwegs.

Gelernt hatte sie vor allem auf der «Rütli», dem kleinsten Motorschiff der SGV-Flotte. Vor der Ausbildung steuerte sie in Brunnen ab und zu das Motorschiff Reuss, das Schwesterschiff der «Rütli». Auch rückblickend ist Riesselmann mit ihrer Entscheidung glücklich. Riesselmann fährt inzwischen alle Motorschiffe

der SGV, mit Ausnahme des neuesten Motorschiffes Diamant, und dies praktisch unfallfrei. «Einmal, beim Anlegen mit der «Pilatus», hat es einen Kratzer abgesetzt, doch sonst lief alles gut.»

Die gebürtige Krienserin ist begeistert von der Schiffsauswahl. Anspruchsvoll zu steuern sei das bereits austrangierte Motorschiff Pilatus gewesen, weil es nur eine Schraube hat. Demgegenüber seien die «Weggis», die «Brunnen» und die «Flüelen» mit ihren Ruderpropellern ungleich wendiger. Die letzten Jahre war Riesselmann vorwiegend auf der «Waldstätter» eingeteilt, einem äusserst gediegenen Schiff, schwärmt sie. Zufrieden ist sie auch mit ihren Fahrgästen, die hätten immer zufriedene Gesichter. Selbst solche, die mit dem Schiff frühmorgens zur Arbeit fahren: «Die Passagiere sind einfach viel entspannter als etwa in einem Bus.»

## Auch noch künftig auf dem See unterwegs

Die Faszination für den See und die Berge liess bei Riesselmann nie nach. Immer wieder zückt sie den Fotoapparat oder das Handy und macht Bilder. Dieses Hobby werde sie weiterhin pflegen, genauso wie sie auch künftig hin und wieder eine Schiffsfahrt unternehmen werde.